Änderung der Vollzugsverordnung zum Gesetz über Ausbildungsbeiträge (Stipendienverordnung)

Änderung vom 2. Mai 2017

Der Regierungsrat des Kantons Solothurn gestützt auf § 14 des Gesetzes über Ausbildungsbeiträge (Stipendiengesetz) vom 30. Juni 1985¹⁾

beschliesst:

I.

Der Erlass Vollzugsverordnung zum Gesetz über Ausbildungsbeiträge (Stipendienverordnung) vom 2. Juli 1985²⁾ (Stand 1. Januar 2013) wird wie folgt geändert:

§ 1^{bis} Abs. 3 (neu)

³ Ausbildungen im Ausland sind nur dann beitragsberechtigt, wenn der Bewerber die Aufnahmebedingungen für eine gleichwertige Ausbildung auch in der Schweiz erfüllt.

§ 4 Abs. 5 (geändert)

⁵ Volljährige Bewerber, die vor Beginn der Ausbildung, für die sie Ausbildungsbeiträge verlangen, während zweier Jahre im Kanton Solothurn ununterbrochen wohnhaft gewesen sind, dort aufgrund eigener Erwerbstätigkeit finanziell unabhängig waren und von keinem andern Kanton ein Stipendium erhalten, begründen im Kanton Solothurn einen stipendienrechtlichen Wohnsitz.

§ 5 Abs. 2 (aufgehoben)

² Aufgehoben.

§ 7 Abs. 1 (geändert)

Leistungen der Eltern im Allgemeinen G § 8 (Sachüberschrift geändert)

¹ Die zumutbaren jährlichen Leistungen der Eltern des Bewerbers sind im Anhang enthalten.

1) BGS [419.11.](#)

2) BGS [419.12.](#)

GS 2017, 15

§ 8 Abs. 1 (geändert), Abs. 3 (geändert)

Berechnung der Leistungen der Eltern G § 8 Abs. 1 (Sachüberschrift geändert)

¹ Das für die Berechnung der zumutbaren jährlichen Leistungen der Eltern des Bewerbers anrechenbare Einkommen entspricht dem steuerbaren Einkommen zuzüglich

- a) der steuerlichen Abzüge für Liegenschaftskosten;
- b) der Beiträge an Einrichtungen der Säule 3a;
- c) der freiwilligen Einkäufe in die zweite Säule;
- d) 10% des 100'000 Franken übersteigenden Reinvermögens.

³ Stehen weitere Kinder in einer durch die §§ 1 und 1^{bis} der Verordnung anerkannten Ausbildung oder in Brückenangeboten, werden die zumutbaren Elternbeiträge im Verhältnis der anrechenbaren Kosten auf diese Kinder verteilt.

§ 9

Eltern in guten wirtschaftlichen Verhältnissen G § 8 Abs. 2 (Sachüberschrift geändert)

§ 10 Abs. 1 (geändert)

Eigenleistung von Lernenden G § 8 Abs. 1 (Sachüberschrift geändert)

¹ Lernenden wird der Ausbildungslohn gemäss Lehrvertrag als Eigenleistung angerechnet. Lernenden wird ein Freibetrag von 1'500 Franken zugestanden.

§ 11 Abs. 1 (geändert), Abs. 2 (geändert), Abs. 3 (neu), Abs. 4 (neu), Abs. 5 (neu), Abs. 6 (neu)

Eigenleistung von anderen Bewerbern G § 8 Abs. 1 (Sachüberschrift geändert)

¹ Anderen Bewerbern wird der Nettolohn als Eigenleistung angerechnet. Die Höhe der Anrechnung richtet sich nach dem Zeitmodell der Ausbildung (Vollzeit, Teilzeit, berufsbegleitend). Den Bewerbern kann ein Freibetrag zugestanden werden. Unabhängig vom erzielten Nettolohn wird den Bewerbern in jedem Fall eine minimale Eigenleistung angerechnet.

- a) *Aufgehoben.*
- b) *Aufgehoben.*

² Bewerbern, die eine Vollzeitausbildung absolvieren, werden die folgenden Freibeträge zugestanden:

- a) *(neu)* 6'000 Franken;
- b) *(neu)* 1'000 pro unterhaltspflichtiges Kind.

³ Bewerbern, die eine Vollzeitausbildung absolvieren, werden folgende Beiträge als minimale Eigenleistung angerechnet:

- a) 1'200 Franken für Schüler der Sekundarstufe II;
- b) 3'500 Franken für Studierende der Tertiärstufe.

⁴ Bewerbern, die eine Teilzeitausbildung absolvieren, werden die folgenden Freibeträge zugestanden:

- a) 1'500 bis 6'000 Franken. Der Freibetrag wird im Verhältnis zum Arbeitspensum berechnet;

b) 1'000 Franken pro unterhaltspflichtiges Kind.

⁵ Bewerbern, die eine Teilzeitausbildung absolvieren, wird als minimale Eigenleistung ein im Verhältnis zum zumutbaren Arbeitspensum erzielbares Einkommen angerechnet.

⁶ Bewerbern, die eine Ausbildung berufsbegleitend absolvieren, wird kein Freibetrag zugestanden. Als minimale Eigenleistung wird den Bewerbern ein im Verhältnis zum zumutbaren Arbeitspensum erzielbares Einkommen im entsprechenden Fachbereich angerechnet.

§ 12

Vermögen des Bewerbers (Sachüberschrift geändert)

§ 13 Abs. 1 (geändert), Abs. 1^{bis} (neu), Abs. 2 (geändert)

Berücksichtigung von Einkommen und Vermögen des Ehegatten oder des eingetragenen Partners des Bewerbers (Sachüberschrift geändert)

¹ Ist der Bewerber verheiratet oder lebt er in eingetragener Partnerschaft, wird das Nettoeinkommen des Ehegatten oder des eingetragenen Partners mit Ausnahme eines Freibetrages von 20'000 Franken angerechnet.

^{1bis} Ist der verheiratete oder in eingetragener Partnerschaft lebende Bewerber kinderlos, wird das nach den Umständen mögliche Nettoeinkommen des Ehegatten oder des eingetragenen Partners angerechnet.

² Das 50'000 Franken übersteigende Reinvermögen des Ehegatten oder des eingetragenen Partners wird im Umfang von 10% berücksichtigt.

§ 14 Abs. 1 (geändert), Abs. 2 (aufgehoben), Abs. 3 (aufgehoben)

¹ Beiträge Dritter an die Ausbildungs- und Lebenshaltungskosten werden zum massgebenden Einkommen des Bewerbers hinzugerechnet. In Härtefällen kann der zu berücksichtigende Betrag reduziert werden.

² *Aufgehoben.*

³ *Aufgehoben.*

§ 21 Abs. 1 (geändert)

¹ Soweit Darlehen zu verzinsen sind, ist dafür der durchschnittliche auf 1/4% aufgerundete Zinsfuss für Hypotheken mit variabler Verzinsung gemäss der publizierten Zinssätze für Neugeschäfte der Schweizerischen Nationalbank massgebend, jeweiliger Stand Oktober des Vorjahres.

§ 27

Gesuche (Sachüberschrift geändert)

§ 31 Abs. 2 (geändert)

² Stipendien werden in zwei gleichen Raten, in besonderen Fällen auf einmal ausbezahlt.

Anhänge

Anhang I

Zumutbare jährliche Leistungen der Eltern (*neu*)

GS 2017, 15

II.

Keine Fremdänderungen.

III.

Der Erlass Höhe der zumutbaren jährlichen Leistungen der Eltern¹⁾ wird aufgehoben.

IV.

Diese Änderung tritt am 1. August 2017 in Kraft. Vorbehalten bleibt das Einspruchsrecht des Kantonsrates.

Solothurn, 2. Mai 2017

Im Namen des Regierungsrates

Dr. Remo Ankli
Landammann

Andreas Eng
Staatsschreiber

RRB Nr. 2017/790 vom 2. Mai 2017.

Veto Nr. 395, Ablauf der Einspruchsfrist: 3. Juli 2017.

¹⁾ BGS 419.131.

Anhang I

Zumutbare jährliche Leistungen der Eltern

(§ 7 Abs. 1 Stipendienverordnung)

Anrechenbares Einkommen (*)	Zumutbare jährliche Leistungen	Anrechenbares Einkommen (*)	Zumutbare jährliche Leistungen
40'000	800	60'000	8'300
41'000	1'100	61'000	8'800
42'000	1'400	62'000	9'300
43'000	1'700	63'000	9'800
44'000	2'000	64'000	10'300
45'000	2'300	65'000	10'800
46'000	2'650	66'000	11'350
47'000	3'000	67'000	11'900
48'000	3'350	68'000	12'450
49'000	3'750	69'000	13'000
50'000	4'050	70'000	13'550
51'000	4'450	71'000	14'150
52'000	4'850	72'000	14'750
53'000	5'250	73'000	15'350
54'000	5'650	74'000	15'950
55'000	6'050	(**)	
56'000	6'500		
57'000	6'950		
58'000	7'400		
59'000	7'850		

(*) Das anrechenbare Einkommen wird auf die nächsten 1'000 Franken auf- oder abgerundet.

(**) Je weitere 1'000 Franken anrechenbares Einkommen erhöht sich die zumutbare jährliche Leistung der Eltern um 650 Franken.

In Härtefällen kann von dieser Tabelle abgewichen werden.